

Qualitätskriterien Vorarlberger >> Bewegungskindergarten

(Stand 06/2017)



Qualitätsstandards für den Vorarlberger >>Bewegungskindergarten

Für die Verleihung des Zertifikats „**Vorarlberger >>Bewegungskindergarten**“ müssen vom beantragenden Kindergarten in den folgenden sechs Kategorien bestimmte Qualitätskriterien erfüllt werden:

- **Pädagogische Konzeption**
- **Kompetenzen der Pädagogen/innen**
- **Räumliche und materielle Ausstattung**
- **Bewegungsangebote und Projekte**
- **Mitwirkung der Eltern**
- **Externe Sport- und Bewegungsangebote**

Die ersten drei Kriterien stellen sicher, dass die Grundvoraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Bewegungserziehung gegeben sind. Beim Kriterium „Bewegungsangebote und Projekte“ geht es um die praktische Umsetzung und Arbeit in den Kindergärten. Die letzten zwei Kriterien dienen dazu, Bewegung auch außerhalb des Settings „Kindergarten“ zu fördern. Sie zielen darauf ab, das Bewegungsverhalten der Kinder nachhaltig zu fördern und Bewegung als fixen Bestandteil in ihrem Alltag zu verankern.

Erfüllt der Kindergarten alle Voraussetzungen und läuft über ein Kindergartenjahr mit entsprechender Konzeption im Schwerpunkt Bewegung, wird das Zertifikat Vorarlberger >>Bewegungskindergarten verliehen.

Nach Vergabe des Siegels sind die Kriterien und damit verbundenen Anforderungen verbindlich und entsprechend mittels Dokumentation (Jahresbericht) bei Einforderung vorzulegen.



Kriterium 1:

Pädagogische Konzeption

Jeder Kindergarten in Vorarlberg verfügt über eine eigene, individuelle pädagogische Konzeption. Um nach außen Transparenz zu schaffen, Interessensgruppen über Kernelemente der Kindergartenarbeit zu informieren und einen verbindlichen Handlungsrahmen für die Arbeit im Kindergarten zu schaffen, sind gemeinsame Zielvorstellungen, Werte sowie eine Planung des Kindergartenjahres notwendig. Die gesetzlich vorgeschriebene „pädagogische Konzeption“ stellt hierzu die schriftliche Grundlage dar. Die Konzeption muss ein Leitbild „Bewegungs Kindergarten“ beinhalten – „Wofür stehen wir“: In der Konzeption ist festgelegt, welche pädagogischen Ziele im Kindergarten verfolgt, welche Inhalte im Laufe des Jahres umgesetzt, welche Methoden dafür angewendet werden und welche infrastrukturellen Voraussetzungen dafür zur Verfügung stehen.

Die Prinzipien und Ziele eines Bewegungskindergartens sollen sich auch in der pädagogischen Konzeption widerspiegeln. Das Kernziel „Gesundheits- und Bewegungsförderung“ soll in der pädagogischen Konzeption des Bewegungskindergartens eindeutig zum Ausdruck kommen und samt den damit einhergehenden Maßnahmen und Besonderheiten des Kindergartens beschrieben werden.

Anforderung

Die Gesundheits- und Bewegungsförderung ist in der pädagogischen Konzeption des Kindergartens als fundamentales Ziel verankert. Zudem sind die Ziele, Methoden und Inhalte der Bewegungsförderung im Wesentlichen beschrieben.

Dokumentation

Die pädagogische Konzeption des Kindergartens ist dem Antrag zur Vergabe des Qualitätssiegels beizulegen. Einmal jährlich ist ein Jahresbericht mit Angabe der Aktivitäten entsprechend der Kriterien zum Thema Bewegung vorzulegen.



Kriterium 2:

Kompetenzen der Pädagogen/innen

Für eine qualitativ hochwertige Arbeit bedarf es entsprechendem Fachpersonal. Das Personal ist ohne Zweifel der Schlüssel zum Erfolg des Konzeptes. Nur wenn die Kindergartenpädagoginnen/innen selbst Freude an der Bewegung haben, können sie diese auch den Kindern vermitteln. Des Weiteren bedarf die Arbeit in einem Bewegungskindergarten besonderer fachlicher Qualifikationen. Hierbei sind vor allem pädagogische Grundkenntnisse über die verschiedenen positiven Auswirkungen von Bewegung auf die Entwicklung der Kinder, anthropologische Grundlagen sowie didaktische und methodische Kenntnisse zwingend notwendig.

Zudem wird ein Repertoire an praktischen Bewegungseinheiten sowie Kreativität zur innovativen Nutzung der gegebenen infrastrukturellen und materiellen Gegebenheiten benötigt.

Ausbildung Vorarlberger >>Bewegungskindergarten

Die Erziehungsarbeit in einem Bewegungskindergarten bedarf gewisser Ergänzungen im Bereich der Bewegungsförderung, welche im Rahmen der klassischen Ausbildung der Kindergartenpädagoginnen/innen bis dato nicht in vollem Umfang abgedeckt sind. Damit im Kindergarten eine fundierte Bewegungsförderung stattfinden kann, ist eine Zusatzqualifizierung des Personals unabdingbar. Das Land Vorarlberg bietet seit Herbst 2009 eine eigens für Kindergartenpädagoginnen/innen entwickelte Ausbildung zum Thema „Bewegungsförderung im frühen Kindesalter“ an. Diese Ausbildung wird ab 2011 in einer neuen Form von Vorarlberg >>bewegt in Kooperation mit dem Olympiazentrum Vorarlberg und dem Kindergartenreferat angeboten. Um das Prädikat Vorarlberger >>Bewegungskindergarten zu erhalten, wird vom beantragenden Kindergarten verlangt, dass alle Mitarbeiter/innen des jeweiligen Kindergartens diese Ausbildung absolviert haben (→ siehe Anforderungen).



Fachspezifische Weiterbildungen

Um den hohen Ausbildungsstand der Kindergartenpädagoginnen/innen in den Bewegungskindergärten längerfristig sicherzustellen, werden durch die Landesinitiative Vorarlberg >>bewegt bzw. dem Olympiazentrum Vorarlberg darüber hinaus spezielle Weiterbildungen angeboten. Ziel dieser Weiterbildungsveranstaltungen ist es, neue Impulse und Ideen für die tägliche Arbeit in den Bewegungskindergärten zu geben und über neueste Erkenntnisse in verschiedenen inhaltlichen Bereichen der Bewegungsförderung im Kindesalter auf dem Laufenden zu sein. Von den Mitarbeiterinnen eines Bewegungskindergartens wird vorausgesetzt, dass mindestens eine Weiterbildung jährlich im Bereich Bewegung und/oder Gesundheit besucht wird.

Arbeitskreis

Vorarlberger >>Bewegungskindergarten

Die Vorarlberger >>Bewegungskindergärten stellen die Grundlage für eine systematische und kontinuierliche Bewegungsförderung der Vorarlberger Kinder im Vorschulalter dar. Es handelt sich dabei aber um keine einmalige Maßnahme, die mit der Verleihung des Qualitätssiegels abgeschlossen ist. Ziel ist es vielmehr, einen kontinuierlichen Prozess der Optimierung und Weiterentwicklung zu initiieren. Erkenntnisse aus der Praxis und Rückmeldungen der Pädagoginnen/innen stellen dabei eine wichtige Informationsquelle für die zuständigen Koordinatoreninnen dar. Um die zukünftige Weiterentwicklung dieser Initiative sicherzustellen, bedarf es einer guten Zusammenarbeit zwischen den Kindergärten und der zuständigen Koordinationsstelle der Landesinitiative Vorarlberg >>bewegt.

Um diesen Informationsfluss sicherzustellen, wurde der Arbeitskreis Vorarlberger >>Bewegungskindergarten ins Leben gerufen. Diese offene Arbeitsgruppe, die in regelmäßigen Abständen (einmal pro Kindergartenjahr) zusammenkommt und sich aus Pädagoginnen/innen, den Kindergarten-Inspektorinnen und den Koordinatoreninnen der Landesinitiative Vorarlberg >>bewegt zusammensetzt, soll die nachhaltige Entwicklung der Initiative sicherstellen.



Anforderungen

1. Alle Mitarbeiter/innen des beantragenden Kindergartens müssen die Ausbildung Vorarlberger >>Bewegungskindergarten absolviert haben bzw. müssen diese, spätestens ein Jahr nach dem Erhalt des Zertifikats Vorarlberger >>Bewegungskindergarten, nachgeholt haben. Einstweilen muss zumindest ein/e Betreuer/in pro Kindergruppe die Ausbildung bereits abgeschlossen haben.
2. Ausgenommen sind Mitarbeiter/innen mit befristetem Dienstverhältnis bis zu einem Jahr, Springer/innen und Mitarbeiter/innen (z.B. zur Sprachförderung) die weniger als 16 Stunden/Woche im Kindergarten arbeiten. Bei Interesse können diese Mitarbeiter/innen die Ausbildung jedoch absolvieren.
3. Das komplette Kindergartenpersonal nimmt jährlich an mindestens einer Weiterbildungsveranstaltung von Vorarlberg >>bewegt zu gesundheits- bzw. bewegungsspezifischen Themen teil.
4. Der Kindergarten ist grundsätzlich bereit, sich aktiv in den Arbeitskreis „Vorarlberger >>Bewegungskindergarten“ einzubringen und besucht mindestens eine Veranstaltung der Angebote: Arbeitskreis und/oder das Vernetzungstreffen.
5. In jedem Vorarlberger >>Bewegungskindergarten ist ein verantwortlicher Koordinator bzw. eine verantwortliche Koordinatorin für den Bereich „Bewegung“ zuständig.

Dokumentation

Kopien der notwendigen Kursbescheinigungen sind dem Antrag zur Vergabe des Qualitätssiegels beizulegen bzw. nachzureichen, sobald alle Mitarbeiter/innen die Ausbildung abgeschlossen haben bzw. dem Jahresbericht einzufügen.



Kriterium 3:

Räumliche und materielle Ausstattung

Zur Qualität der Einrichtung gehört auch ein geeignetes Raumkonzept, das den Kindern ausreichend Bewegungsmöglichkeiten, aber auch die Chance auf Rückzug und Ruhe gibt und das offen und flexibel ist, um auf die sich verändernden Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Das Ziel besteht darin, durch eine adäquate Einrichtung und Ausstattung des Kindergartens Anreize zu schaffen, um die Kinder zur aktiven Bewegung zu animieren.

Um dies zu erreichen, benötigen die Kinder geeignete Innenräume und die Möglichkeit sich im Freien zu bewegen. Durch eine entsprechende bewegungs- und erfahrungsfreundliche Gestaltung des Innen- und Außenbereiches soll es den Kindern ermöglicht werden, möglichst viele Bewegungs- und Körpererfahrungen zu sammeln.

Der Bewegungskindergarten muss über eine räumliche und materielle Grundausrüstung verfügen, die es den Pädagogen/innen ermöglicht, die inhaltlichen Ziele des Bewegungskindergartens umzusetzen. Das heißt aber nicht, dass alle Kindergärten genau gleich gestaltet und eingerichtet sein sollen. Vielmehr gilt es alle möglichen Potentiale auszuschöpfen und die bereits vorhandenen Räume optimal zu nutzen. Die räumlich-materielle Ausstattung stellt – sofern eine bestimmte Grundausrüstung vorhanden ist – nicht das wichtigste Kriterium dar. Viel entscheidender ist es, wie die Pädagogen/innen die gegebenen Möglichkeiten nutzen und einsetzen.

Die Gründung eines Bewegungskindergartens soll nicht mit hohen Investitionen verbunden sein. Grundsätzlich gilt aber dennoch: je größer der zur Verfügung stehende Raum und je besser die zur Verfügung stehenden Materialien genützt werden, desto besser.

Anforderungen

Ganz allgemein wird von einem Vorarlberger >>Bewegungskindergarten verlangt, dass er über geeignete, variabel einsetzbare Bewegungsräume mit ausreichender Größe sowie einem entsprechend gestalteten Außengelände verfügt. Ferner soll er über gewisse Materialien und Geräte verfügen, die unterschiedlich eingesetzt werden können.



Als Kriterium für die Verleihung des Prädikates Vorarlberger >>Bewegungskindergarten wird eine Grundausrüstung verlangt, die es den Kindern ermöglicht,

- **im Innenbereich sowie im Außengelände selbständig und gemeinsam zu spielen** (Bewegungsräume, Freiflächen zum Spielen),
- **die Natur zu erleben und aktiv wahrzunehmen** (naturnahes Außengelände bzw. unkomplizierter Zugang zu Naturflächen),
- **kreativ zu sein und die eigene Umwelt aktiv zu gestalten** (variabel einsetzbare Einrichtungsgegenstände und Bauelemente),
- **sich selbst und seine Umgebung durch den Einsatz aller Sinne wahrzunehmen** (der gezielte Einsatz unterschiedlichster Farben, Materialien und akustischer Mittel),
- **sich zurückziehen und zu erholen** (Rückzugsmöglichkeit bzw. Ruhecke).

Um bestimmte Fertigkeiten der Kinder zu schulen und eine gewisse Flexibilität im Bewegungsalltag zu ermöglichen, wird in den Bewegungskindergärten des Weiteren folgende materielle Grundausrüstung verlangt:

- **Kleingeräte (diverse Bälle, Seile, Reifen, Ringe, Kegel, Teppichfliesen,...)**
- **Großgeräte bzw. Bauelemente (Matten, Kästen, Bänke,...)**
- **Fahr- bzw. Rollgeräte**
- **Klettermöglichkeiten**
- **Balanciermöglichkeiten**
- **Schaukelmöglichkeiten**

Kontrolle

Die Kontrolle dieser Anforderungen erfolgt in jedem beantragenden Kindergarten vor Ort.



Kriterium 4:

Bewegungsangebote und Projekte

In einem Vorarlberger >>Bewegungskindergarten muss den Kindern täglich ausreichend Zeit für Bewegung und zum Spielen angeboten werden. Bewegung hat verschiedene Facetten und Ausprägungen und kann gezielt für bestimmte Zwecke und pädagogische Ziele eingesetzt werden. In den Vorarlberger >>Bewegungskindergärten soll Bewegung täglich, zufällig und geplant, themenbezogen und situativ, offen und angeleitet, aber immer zielgerichtet eingesetzt werden.

Folgende Bewegungsangebote haben sich bewährt, um die pädagogischen Ziele der Vorarlberger >>Bewegungskindergärten zu erreichen:

- **angeleitete Bewegungseinheiten**
- **offene Bewegungsangebote**
- **themenspezifische Projekte**

Um sicherzustellen, dass Bewegung in den Kindergärten nicht nur sporadisch, sondern regelmäßig und in einem angemessenen Umfang stattfindet, bedarf es regelmäßiger, fixer Bewegungszeiten. Hierbei ist zwischen angeleiteten und offenen Bewegungsangeboten zu unterscheiden.

Angeleitete Bewegungseinheiten

In diesen Bewegungseinheiten werden bestimmte Ziele, wie etwa die Schulung bestimmter motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten verfolgt. Hierzu werden von den Pädagogen/innen vorab die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen und entsprechende Anweisungen gegeben. Die Pädagogen/innen können über den Rahmen der Bewegungseinheit, den Einsatz von Geräten und Materialien sowie die Inhalte je nach Bedarf und Situation selbst entscheiden. Angeleitete Bewegungseinheiten können demzufolge sehr flexibel gestaltet werden. Sie können z.B. in unterschiedlichen Räumlichkeiten oder auch außerhalb des Kindergartens durchgeführt werden.

Wichtig ist, dass die Einheiten immer kindgemäß gestaltet werden. Das Spielen als kindgerechte Form des Lernens steht dabei im Vordergrund. Um eine gewisse Kontinuität des „Übens“ zu gewährleisten, sollen die Einheiten in der Regel zur gleichen Zeit an bestimmten Tagen in der Woche stattfinden.

Wichtig: Die angeleiteten Bewegungseinheiten sind nicht als klassischer Sportunterricht zu verstehen!

Ziele: Das Erweitern des Bewegungsrepertoires und die Schulung basismotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten stellen die wesentlichsten motorischen Lernziele der angeleiteten Bewegungseinheiten dar. Die Kinder sollen in diesen ritualisierten Bewegungseinheiten aber nicht nur motorische, sondern ebenso soziale Kompetenzen erlernen. Es soll ihnen beigebracht werden, sich an Regeln zu halten und sich in eine Gruppe zu integrieren.



Offene Bewegungsangebote

Kinder brauchen Zeit sich kreativ zu betätigen, Dinge selbst zu probieren und zu erfahren. Hierzu eignen sich offene Bewegungszeiten, in denen die Kinder ihren persönlichen Interessen nachgehen können. Zudem bieten diese Bewegungszeiten die Möglichkeit neu Erlerntes zu wiederholen und selbständig zu üben. Um dies tun zu können, brauchen Kinder vor allem Zeit. Durch tägliche, offene Bewegungsangebote soll den Kindern diese notwendige Übungs- und Spielzeit ermöglicht werden. In welcher Form diese offenen Bewegungsangebote den Kindern zur Verfügung gestellt werden obliegt den Pädagogen/innen. Im Folgenden sei eine durchaus bewährte Möglichkeit für die Gestaltung dieser offenen Bewegungsangebote beschrieben.

a. Freies Spielen und offener Zugang zu den vorhandenen Bewegungsangeboten

Ziel dieses Angebotes ist es, dass den Kindern täglich während einer bestimmten Zeit die Bewegungsangebote des Kindergartens für freies Spielen und selbständiges „Experimentieren“ zur Verfügung stehen.

Die Kinder erhalten einen freien Zugang zu den vorhandenen Bewegungsangeboten (sowohl im Innen- als auch im Außenbereich) des Kindergartens. Hier erhalten die Kinder die Möglichkeit, bestimmte Räume und Materialien selbständig zu nutzen. Dies natürlich nicht den ganzen Tag, sondern in der Zeit, in der mit den Kindern nicht gezielt methodisch gearbeitet wird bzw. keine speziellen Inhalte auf dem Programm stehen.

Wichtig ist, dass von Seiten der Pädagogen/innen im Gegensatz zu den angeleiteten Bewegungsangeboten keine expliziten Anweisungen und Aufgabenstellungen gegeben werden. In dieser Zeit beaufsichtigen die Pädagogen/innen die Kinder und machen sich ein Bild über den Entwicklungsstand, die Schwächen und die Bedürfnisse einzelner Kinder. Damit sich die Kinder an einen Wochen- bzw. Tagesrhythmus gewöhnen, sollen diese freien Spielzeiten bestenfalls immer zur gleichen Zeit stattfinden.

b. Situativer/spontaner Einsatz von Bewegung

Die Arbeit mit Kindern verlangt unter anderem sehr viel Flexibilität, Empathiefähigkeit und Spontaneität. Kindergartenpädagog/innen müssen auf die Wünsche und situativen Bedürfnisse der Kinder eingehen. Wenn z.B. die Konzentrationsfähigkeit nachlässt, kann Ablenkung in Form von körperlicher Bewegung helfen. Durch die räumlich-materielle Ausstattung eines Bewegungskindergartens sind die notwendigen Voraussetzungen für den situationsabhängigen Einsatz von Bewegung gegeben. Ziel ist es, dass die Pädagogen/innen die im Kindergarten vorhandenen Bewegungsangebote situationsgerecht einsetzen.

Die Pädagogen/innen sollen diese Möglichkeiten nutzen und einfachste Bewegungsspiele und Bewegungsaufgaben auch als „Ausgleichsventil“ der Kinder verstehen und situationsgerecht einsetzen.



Themenspezifische Projekte

Bestimmte Lerninhalte lassen sich nicht oder nur sehr schwer im Rahmen der angeleiteten Bewegungseinheiten oder innerhalb der vorhandenen Räumlichkeiten vermitteln. Zudem stellt die „Abwechslung“ einen methodischen Grundsatz für die Arbeit mit Kindern dar. Projekte bieten hier eine gute Ergänzung zum Kindergartenalltag.

Im Rahmen von Projekten können bestimmte Lernziele, Fertigkeiten und unterschiedliche Bewegungsräume intensiv und abwechslungsreich vermittelt und erlernt werden. Die Kinder setzen sich im Rahmen von Projekten aktiv und über längere Zeit mit einem Thema auseinander. Dadurch soll der Lernerfolg gewährleistet sowie die Eigeninitiative und Identifikation mit dem Projekt erhöht werden.

Ziel ist es, dass in den Vorarlberger >>Bewegungsgärten während des Jahres mindestens zwei Projekte bzw. Schwerpunkttage mit bewegungs- oder gesundheitsspezifischen Themen durchgeführt werden. Voraussetzung ist die Durchführung von mindestens einem Projekt pro Halbjahr. Die Pädagogen/innen entscheiden über die Zielsetzung, das Thema und die Inhalte der Projekte je nach Interesse, Anlass und Gegebenheiten.

Um eine gewisse Qualität und Gleichwertigkeit der Projekte sicherzustellen, muss ein Projekt folgende Mindestanforderungen erfüllen:

- Das Projekt muss über einen längeren Zeitraum verlaufen (>1 Tag).
- Das Thema und die Ziele des Projektes müssen vorab definiert werden
- Das Projekt muss einen Gesundheits- bzw. Bewegungsbezug haben
- Alle Kinder der Gruppe müssen aktiv in das Projekt eingebunden sein

Hier ein paar mögliche Projektideen:

- Wald-, Wasser-, Schnee oder Ballsporthage bzw. –wochen
- Bau von Bewegungsgeräten
- „Gesunde Ernährung“
- „Zirkusvorstellungen“
- Choreographien einstudieren
- „Olympische Kinderspiele“

Ein Projekt setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- (Projekt-) Vorbereitung
- (Projekt-) Durchführung
- (Projekt-) Nachbereitung inkl. Evaluation

In der folgenden Tabelle sind zusammenfassend die wesentlichsten Merkmale und Unterschiede der verschiedenen Bewegungsangebote charakterisiert.

Kriterium	offene Bewegungsangebote			
	angeleitete BE	offene BE/ freies Spiel	situative BE	Projekt
Dauer	> 30 min (1,5 h/Woche)	> 1 h/Tag	10-15 min/Tag	>1 Tag
Inhalte	pädagogische Zielsetzung (z.B. Werfen)	keine Vorgaben; selbständiges Spielen und Experimentieren	Bewegungsaufgaben und Bewegungsspiele	Offen; jedoch Gesundheits- oder Bewegungsbezug
Tätigkeit der Kinder	vorgegeben	frei wählbar	vorgegeben	vorgegeben
Aufgaben der Pädagogen/innen	Vorbereitung und Anleitung	Aufsicht/ Hilfestellung	Anleitung/ Aufgabenstellung	Vorbereitung/ Projektleitung

Anforderungen

1. Der Wochenplan eines Vorarlberger >>Bewegungskindergartens beinhaltet tägliche, offene Bewegungszeiten im Ausmaß von mindestens einer Stunde.
2. Der Umfang der angeleiteten Bewegungseinheiten beträgt mindestens eineinhalb Stunden pro Woche. Diese Zeit muss auf zwei oder mehrere Einheiten verteilt werden.
3. Zusätzlich müssen jeden Tag Bewegungsangebote situationsgerecht in den Tagesablauf integriert werden.
4. Im Laufe des Kindergartenjahres müssen mindestens zwei bewegungs- oder gesundheitspezifische Projekte durchgeführt werden.
5. Mindestens ein bewegungsrelevantes Angebot von Vorarlberg >>bewegt (z.B. Fröschlemarathon) wird in einem Rhythmus von max. 2 Jahren besucht. Weitere Aktionen werden mittels bereitgestellten Informationsblättern von Vorarlberg >>bewegt bei den Eltern beworben.

Kontrolle/Dokumentation

Die Einhaltung dieser Anforderungen wird während des Jahres von der zuständigen Koordinationsstelle des Landes Vorarlberg mittels Jahresbericht bzw. gegebenenfalls vor Ort kontrolliert. Die wichtigsten Eckdaten der durchgeführten Projekte sind schriftlich festzuhalten (Art, Ziel, Umfang).



Kriterium 5:

Mitwirkung der Eltern

Kinder verbringen täglich mehrere Stunden im Kindergarten. Bewegung soll aber nicht ausschließlich in dieser Institution stattfinden und gefördert werden. Ziel ist es, über die Kinder auch einen Zugang zu den Eltern und den Familien zu erhalten und bei diesen das Thema Bewegung zu „automatisieren“.

Die Akzeptanz der Eltern sowie deren aktives Mitwirken stellt folglich ein zentrales Ziel, aber auch eine wesentliche Erfolgsvoraussetzung des Projektes Vorarlberger >>Bewegungskindergarten dar.

Das Ziel besteht darin, die Eltern über Informationsveranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten in die Institution Bewegungskindergarten einzubeziehen. Dadurch sollen die Eltern

- Spaß an der gemeinsamen Bewegung mit ihren Kindern erlangen,
- ein Bewusstsein für den hohen Stellenwert von Bewegung und Gesundheit auf die ganzheitliche Entwicklung und zukünftige Lebensqualität ihrer Kinder bilden,
- sowie Ideen und Werkzeuge erhalten, wie Bewegung auf einfachste Art und Weise in den Familienalltag integriert werden kann.

Vorab ist es notwendig, dass die Eltern die pädagogische Konzeption des Bewegungskindergartens und die dahinterliegende Grundidee kennen, akzeptieren und unterstützen. Hierzu müssen die Eltern vorab über die Besonderheiten des Bewegungskindergartens informiert werden.

Des Weiteren sollen die Eltern vor Beginn des Kindergartenjahres bei einem Elterninformationsabend über die verschiedensten positiven Auswirkungen von Bewegung auf die Entwicklung ihrer Kinder informiert werden.

Im Idealfall soll es gelingen, den Eltern die hohe Relevanz von Sport und Bewegung zu vermitteln und ihnen gleichzeitig Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Bewegung im Kinderalltag, Zuhause und in der Familie auf einfachste Art und Weise gefördert werden kann.

Zusätzlich zu dieser Bewusstseinsbildung sollen während des Jahres im Kindergarten gemeinsame Aktivitäten mit den Eltern erfolgen. Dies soll einerseits dazu beitragen, die Eltern mit dem Kindergarten vertraut zu machen und ihnen einen Einblick in die Arbeit der Pädagogen/innen zu geben. Wichtiger ist aber das Ziel, positive Erlebnisse durch gemeinsames Spielen und sich Bewegen mit ihren Kindern zu ermöglichen. Nicht zu vergessen ist auch der soziale Aspekt dieser Familienaktivitäten. Es soll den Eltern die Möglichkeit geboten werden, Kontakte zu knüpfen und sich mit anderen Eltern bzw. den Pädagogen/innen auszutauschen.



Anforderungen

1. Die Eltern werden vorab ausführlich über die Konzeption des Vorarlberger >>Bewegungskindergartens informiert (z.B. Infoabend).
2. Es erfolgt jährlich mindestens eine Informationsveranstaltung, in der den Eltern der Zusammenhang zwischen Bewegung, Gesundheit und Lebensqualität vermittelt wird (kann auch im Rahmen von Punkt 1. erfolgen).
3. Im Kindergartenjahr wird mindestens ein Projekt bzw. eine Veranstaltung durchgeführt, bei denen sich die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern und/oder einer Bezugsperson der Familie (z.B. Großeltern, Patentante bzw. Patenonkel, usw.) aktiv bewegen (z.B. Familien- bzw. Elternnachmittage).

Kontrolle/Dokumentation

Die Dokumentation sämtlicher Eltern-Aktivitäten (Infoveranstaltung, Elternnachmittage,...) erfolgt im Jahresbericht.



Kriterium 6:

Externe Sport- und Bewegungsangebote

Ein wesentliches Ziel der Initiative Vorarlberger >>Bewegungskindergarten besteht darin, die Bewegungsgewohnheiten der Kinder längerfristig zu beeinflussen. Neben den Aktivitäten im Kindergarten selbst kann die aktive Einbindung der Eltern dazu beitragen (siehe Kriterium 5). Des Weiteren sollen die Kinder eines Bewegungskindergartens die für ihr Alter relevanten externen Sportarten und Bewegungsangebote ihrer Umgebung kennenlernen. Damit gemeint sind öffentliche Sportplätze, Sportvereine und evtl. auch private Sportanbieter. Das Ziel dieser Forderung besteht darin, die Kinder auch außerhalb des Kindergartens für Bewegung und Sport zu begeistern. Damit soll auch sichergestellt werden, dass die Kinder auch nach ihrer „Kindergartenzeit“ Sport treiben bzw. in einen Sportverein integriert sind.

Kooperation mit Sportvereinen

Besonders anzustreben ist dabei die Zusammenarbeit mit den lokalen Sportvereinen. Sportvereine stellen eine vielversprechende Möglichkeit dar, um die Kinder für Sport und Bewegung zu begeistern. Gelingt es, durch ein attraktives und altersgerechtes Sportangebot der Vereine, die Kinder für eine Sportart zu gewinnen, so kann dies das Bewegungsverhalten der Kinder nachhaltig beeinflussen. Von der Kooperation profitieren Kindergärten und Sportvereine gleichermaßen.

Die Bewegungskindergärten erweitern ihr pädagogisches Profil durch vielfältige und qualifizierte Sportangebote. Ein weiterer Vorteil der Zusammenarbeit Kindergarten-Sportverein stellt die gemeinsame Nutzung der vorhandenen Vereinsinfrastruktur (Räume und Geräte) dar. Für die Vereine stellt diese Zusammenarbeit eine einmalige Chance dar, Kinder für ihre Sportart zu begeistern und in weiterer Folge in den Verein zu integrieren. Ein Bewegungskindergarten ist ständig bestrebt mit den lokalen Vereinen zusammenzuarbeiten und gemeinsame Aktivitäten durchzuführen (Nutzung Infrastruktur, Besuche im Verein, Schnuppertage usw.).

Anforderung

Durch gezielte Aktivitäten und Projekte soll es den Kindern ermöglicht werden, möglichst viele (mind. zwei) für ihr Alter in Frage kommenden Sport- und Bewegungsangebote in ihrem Umfeld kennenzulernen.

Kontrolle/Dokumentation

Auflistung der externen Sport- und Bewegungsangebote, welche die Kinder während des Kindergartenjahres kennengelernt bzw. aktiv genutzt haben im Jahresbericht.



Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Gesundheit und Sport
Landesinitiative Vorarlberg >>bewegt
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 24312
sport@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/sport
Stand: Juni 2017